Zeitschrift: Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz = La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie suisses

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte

Band: 15 (1951)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

[12]) Vgl. z. B. Ad. Longpérier, Rev. num. 1848, 101 ff.

[13]) Varro (Menipp. 97 f.) erwähnte phalera gémmea atque ephippia, et arma margariticandicantia, – offenbar den orientalischen Luxus verhöhnend, der in Rom trotz aller Begeisterung für die einfache Ahnensitte mächtig um sich griff.

[14]) H. Mattingly, Coins of the R. Emp. in the Br. Mus. 1, 1923, Tafel 23, 1–9.

[15]) Röm. Mitt. 54, 1939, 142 ff., mit Abb. 10.

[16]) Curtius erwähnt nicht den Durchmesser, doch scheint mir die Abbildung in natürlicher Größe gegeben zu sein. Das Original ist leider im Kriege verschollen, wie mir Prof. A. Betz schreibt.

[17]) Miss G. M. A. Richter, Roman Portraits (in the Metrop. Mus. of Art), 1948, fig. 26. Braun auf bläulich-weißem Grund.

[18]) Auf autonomen Münzprägungen von Achulla, vgl. M. Grant, From Imperium to Auctoritas, 1946, 230, Nr. 3–4 und Tafel 7, 30.

[19]) E. Ritterling, RE. 12, 1712 f.

[20]) Zuletzt: W. Seston, in: La parola del passato fasc. 14, 1950, 174 ff. M. Grant, Roman Anniversary Issues, 1950, 67.

[21]) Röm. Mitt. 50, 1935, 261 ff.

[22]) Abgebildet z. B. bei C. Pietrangeli, La famiglia di Augusto (Civiltà Romana 7), 1938, 59.

[23]) K. Regling, Zeitschr. f. Num. 33, 1922, 182 mit Tafel 6, 7.

[24]) Vgl. K. Scott, Class. Philology 25, 1930, 155 ff. und 379 f. St. Weinstock, Studi e materiali stor. relig. 13, 1937, 21 f.

[25]) J. Keil, ÖJh. 24, 1929, Beibl. 63.

[26]) Abb. z. B. bei H. Mattingly, Coins of the R. Emp. in the Br. Mus. 1, 1923, Taf. 24, 6.

[27]) Tac., Ann. II 84, 1.

[28]) Tac., Ann. IV 15, 1. Dio LVII 14, 6. O. Hirschfeld, Kl. Schr. 857 ff. möchte ihr Geburtsjahr anzweifeln, bzw. etwas hinausschieben, doch mit Unrecht. Wenn Tiberius die Erteilung der toga virilis auch bei Caligula und nicht nur bei Tiberius Gemellus, außergewöhnlich lang hinzog, so kann man daran bei beiden nicht rütteln; und ein Jahr Unterschied würde auch an dem Prinzipiellen des Sachverhalts nichts ändern. Vgl. jetzt auch R. S. Rogers, Studies in the Reign of Tiberius, 1943, 96.

[29]) Vgl. z. B. F. B. Marsh, The Reign of Tiberius, 1931, 160 ff.

[30]) Tac., An. IV 67, 6. Suet., Tib. 52, 3 f. 53, 2.

[31]) Tac., Ann. IV 3, 3.

[32]) H. Dressel, BJb. 95, 1894, 61 ff. H. Lehner, BJb. 119, 1910, 300 A. 1. L. Curtius, Röm. Mitt. 50, 1935, 265.

[33]) Vgl. A. v. Premerstein, Vom Werden und Wesen des Prinzipates (Abh. Bayr. Ak. N. F. H. 15), 1937, 66 ff.

[34]) Vgl. R. S. Rogers, a. O. 126.

[35]) Tac., Ann. III 56, 1 ff.

[36]) Tac., Ann. III 12, 5.

[37]) Tac., Ann. III 29, 1 ff. Vgl. Dio LVIII 21, 1.

[38]) Tac., Ann. II 43, 3.

[39]) Ebd. IV 15, 4–6.

[40]) Ebd. IV 4, 1–3.

[41]) Tac., Ann. IV 3, 2. Dio LVII 22, 1 und ebd. 14, 9, dazu K. Scott, Class. Philol. 25, 1930, 15 f. Weiteres bei R. S. Rogers, a. O. 137 ff.

[42]) Tac., Ann. II 43, 5, vgl. IV 4, 1 ff.

[43]) Tac., Ann. IV 3, 1 (23 n. Chr.).

[44]) Tac., Ann. II 84, 1–2.

[45]) Tac., Ann. II 43, 5: et coniunx Germanici Agrippina fecunditate ac fama Liviam uxorem Drusi praecellebat. IV 12, 5 (Agrippinam) superbam fecunditate, subnixam popularibus studiis.

[46]) Friedr. Matz, Die Lauersforter Phalerae (92. Winckelmannsprogramm d. Archaeol. Ges. zu Berlin), 1932, 26 ff. 34.

Wir danken!

Das Schöne an der Zeit nach Weihnachten ist, daß man danken kann. Auch wir haben allen Grund zu danken. Unsere verschiedenen freundlichen Einladungen an unsere Leser zur Mithilfe sind nicht ungehört verhallt. Zwar die große Stiftung ist vorläufig ausgeblieben; aber erfreulich viele kleinere und größere Beiträge gingen uns zu und ergaben am Schluß die schöne Summe von Fr. 1915.—. Allen Spendern sagen wir herzlichen Dank. Damit ist für das neue Jahr ein schöner Anfang gemacht. An Plänen fehlt es uns nicht. Bereits spricht man von einer zweiten, größeren Etappe der Ausgrabung auf dem Kestenberg. Auch sind neue Publikationen in Vorbereitung. Hoffen wir, daß wir ein weiteres Jahr in Frieden unserer hohen Aufgabe dienen können!

Die Redaktion

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR URGESCHICHTE

Mitteilung – Avis

Im Jahre 1947 tagte unsere Gesellschaft gemeinsam mit den italienischen Kollegen auf tessinischem und italienischem Boden. 1951 trafen wir uns auf österreichischem Territorium mit den österreichischen Forschern. Beide Tagungen waren für alle Teilnehmer sehr fruchtbar und hinterließen einen guten Eindruck.

Das ist der Grund, warum für 1952 eine Jahresversammlung zusammen mit der Société préhistorique française vorgesehen ist, und zwar auf Pfingsten mit Neuchâtel und Dôle (Burgund) als Tagungsorte. Es sollen in erster Linie Exkursionen nach bedeutenden archäologischen Fundorten unternommen, dafür die Vorträge etwas eingeschränkt werden. Wir bitten unsere Mitglieder, sich recht zahlreich an dieser Jahresversammlung zu beteiligen. Das Programm wird ihnen rechtzeitig zugestellt werden.

Um den Mitgliedern, die wieder einmal in etwas zentraleren Gegenden unseres Landes tagen möchten, entgegen zu kommen, verspricht der Vorstand jetzt schon, dann die nächste Jahresversammlung ohne „Auslandsbesuche" zu organisieren.

Für den Vorstand:
Der Sekretär:
Karl Keller-Tarnuzzer

En 1947, notre société a siégé, de concert avec nos collègues italiens, au Tessin et en Italie.

En 1951, nous avons rendu visite chez eux aux chercheurs autrichiens.

Ces deux rencontres furent, pour ceux qui y participèrent, fort riches en enseignements et laissèrent une profonde impression.

C'est pourquoi l'assemblée de l'année 1952 est prévue en collaboration avec la Société préhistorique française, à Pentecôte; elle gravitera autour de deux centres, Neuchâtel, puis Dôle en Bourgogne; les excursions à des sites archéologiques importants nous empêcheront d'avoir toutes les communications habituelles.

Nous invitons nos membres à venir nombreux à cette séance annuelle. Le programme en sera expédié en temps utile.

Précisons que, pour que nos membres puissent reprendre contact avec des régions centrales du pays, le comité ne prévoit pas de sorties à l'étranger durant les années suivantes.

Pour le Comité:
le Secrétaire:
Karl Keller-Tarnuzzer

Arbeitsprogramm der urgeschichtlichen Zirkel, Winter 1951/52

Basel:

Dienstag, den 29. Januar: Prof. Dr. A. Rust, Ahrensburg, Holstein: „Meine Höhlengrabungen von Jabrud in Syrien und ihre Bedeutung für das Entwicklungsproblem des Homo sapiens und des Neandertalers".

Freitag, den 15. Februar: Prof. Dr. M.-R. Sauter, Genf: „Le cimetière néolithique de Collombey – La Barmaz, Valais", avec projections et film.

Freitag, den 7. März: Prof. Dr. F. Fremersdorf, Köln: „Neue archäologische Entdeckungen im römischen Köln".

Freitag, den 21. März: Dr. R. Fellmann, Basel: „Meine Reise durch die römischen Ruinenstätten Nordafrikas", mit farbigen Lichtbildern.

Freitag, den 4. April: Dr. E. Vonbank, vorarlbergischer Landesarchäologe, Bregenz: „Neue Ausgrabungen im Vorarlberger Rheintal".

Die Vorträge von Prof. Rust und Prof. Fremersdorf finden in der Universität, Hörsaal 19 statt, die übrigen jeweils um 20.15 Uhr im Institut, Rheinsprung 20.

Bern:

Auskunft über das Programm der 2. Winterhälfte erteilt das Sekretariat des Bernischen Historischen Museums, Bern, Helvetiaplatz 5, Tel. 2 18 93.

Zürich:

Mittwoch, den 16. Januar: Prof. Dr. Hans Georg Bandi, Bern: Steinzeitliche Felsbilder Norwegens.
Mittwoch, den 6. Februar: Der Anspruch des Besuchers an ein urgeschichcliches Museum. Teilnehmer interviewen Prof. Dr. Emil Vogt in der prähistorischen Sammlung des Schweiz. Landesmuseums.
Mittwoch, den 27. Februar: P.-D. Dr. Wolfgang Kimmig, Freiburg-Tübingen: Die „Heuneburg" bei Riedlingen, ein hallstättischer Fürstensitz an der obern Donau, Ausgrabung 1950/51.
Mittwoch, den 12. März: Besuch der Werkstätten des Zoologischen Museums der Universität Zürich, Künstlergasse 16, unter Führung von PD, Dr. Emil Kuhn.
Beginn aller Veranstaltungen um 20.15 Uhr. Die Vorträge finden im See- oder Klubzimmer des Kongreßhauses Zürich, I. Stock, Eingang Alpenquai, statt. Programmänderungen vgl. jeweils Neue Zürcher Zeitung, Morgenblatt unter Lokale Voranzeigen. Außer unsern Mitgliedern sind auch alle andern Freunde der Urgeschichte zu unsern Veranstaltungen eingeladen.

LITERATUR

Historischer Atlas der Schweiz. 31. S. Text, 64 Kartentafeln. Herausgegeben von H. Ammann und K. Schib, Verlag H. R. Sauerländer, Aarau 1951.

Seit Jahren hat ein großer Mitarbeiterstab von Fachleuten an diesem Standardwerk schweizerischer Geschichtsforschung und kartographischer Darstellungskunst (Fa. Kümmerly und Frey, Bern) gearbeitet. Die Fülle des verarbeiteten Materials ist übergroß, die Klarheit der Darstellung kaum zu übertreffen. Den ur- und frühgeschichtlichen Teil haben Prof. Emil Vogt, Zürich, und das Institut für Ur- und Frühgeschichte in Basel bestritten. Keine Schule, kein Forscher, kein Geschichtsfreund kann heute ohne diesen Atlas auskommen, der den alten, für die Schweiz zurechtgemachten „Putzger" weit überholt. Der Preis von Fr. 18.—, infolge namhafter öffentlicher und privater Subventionen so niedrig gehalten, macht den Band zum Geschenk.

André Leroi-Gourhan, Les feuilles préhistoriques, techniques et méthodes, 88 S., 10 Tafeln, Paris 1951.

Dieser Versuch zu einer Anleitung für Ausgräber gibt mancherlei Anregung. Die Lehre bei einem geschulten Archäologen ersetzt sie nicht. Die Ausstattung ist bescheiden.

Herbert Jandaurek, Die Straßen der Römer, Schriftenreihe der O.-Oe. Landesbaudirektion, 251 S., 3 Karten, 16 Bilder, Wels 1951.

Das von einem Straßenfachmann geschriebene Buch ist in Anordnung und liebevoller Behandlung des Stoffes vorbildlich, mit vielen, wertvollen Literaturangaben versehen und wird jedem, der sich mit römischer Straßenforschung abgibt, von Nutzen sein.

Christian Pesch und **Georg v. Stavenhagen,** Die Basilika St. Gereon zu Köln, 32 S. 24 Abb., Greven-Verlag, Köln 1951.

Die Kirche gehört zu jenen ehrwürdigen Bauwerken Kölns, die auf die Antike zurückgehen – eine Märtyrerkirche. 1944 erlebte sie ihr eigenes Martyrium. Die Schrift wirbt für die Instandstellung des völlig ausgebrannten und aufgerissenen Gotteshauses. Wertvoll sind für uns die Grundrisse der verschiedenen Bauetappen.

Herbert Rode und **Fritz Fremersdorf,** St. Severin zu Köln, 32 S., 36 Abb., Greven Verlag, Köln 1951.

Ein vollständiger Führer, der für den Archäologen besonders durch die Angaben über die unter der Kirche entdeckten Gräber aus römischer und fränkischer Zeit und die frühchristliche Basilika wichtig ist.

Michael Grant, Aspects of the Principate of Tiberius, by The American Numismatic Society, 1950, 199 S., 8 Tafeln von Münzen.

Das illustrierte Büchlein

Die geometrische Ornamentik des spätbronzezeitlichen Pfahlbaukreises der Schweiz

von Verena Geßner

interessiert Fachmann und Laien, da es gründlich und allgemein verständlich ist. (180 Seiten mit Bibliographie.) Bestellen Sie es direkt bei Frau Dr. phil. Verena Bodmer-Geßner, Mühlebachstraße 35, Zürich 8. (Versand mit Mandat, Preis Fr. 8.—.)